



Konjunktur im Handwerk

Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Reutlingen

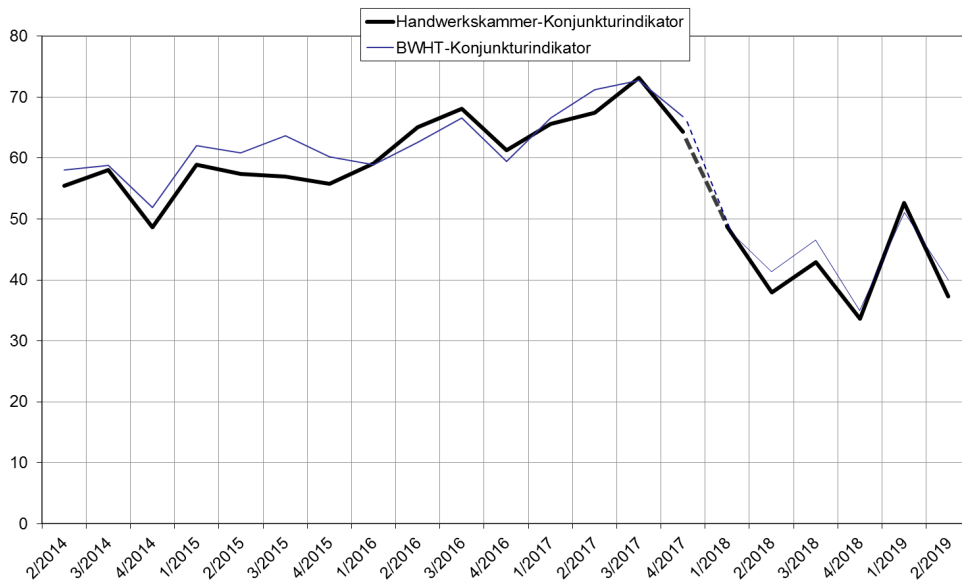
Zweites Quartal 2019

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die deutsche Konjunktur hat in der zweiten Jahreshälfte 2018 stark an Fahrt verloren, teils wegen temporärer Produktionshemmnisse etwa in der Automobilindustrie, teils aufgrund einer weltweiten Abschwächung in der Folge internationaler Handelsstreitigkeiten. Allerdings nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bundesweit im ersten Quartal 2019 mit 0,4 Prozent überraschend kräftig zu. Privater Konsum und Bautätigkeit waren Wachstumstreiber und hielten die Konjunktur stabil. Für das laufende Jahr fehlen gleichwohl die Impulse für ein insgesamt kräftiges Wachstum.

Konjunkturstütze für das Land Baden-Württemberg dürfte einmal mal das Handwerk sein. Die Voraussetzungen für eine stabile Konjunkturlage sind gegeben. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv. Bei einer moderaten Inflationsrate und Fachkräftemangel sind Realeinkommenszuwächse zu erwarten, die den Konsum beleben. Andererseits haben sich die Geschäftserwartungen im Handwerk zuletzt abgekühlt. Die Betriebe sind insgesamt vorsichtiger in ihren Einschätzungen geworden.

Abbildung 1: BWHT- und Handwerkskammer Reutlingen Konjunkturindikator



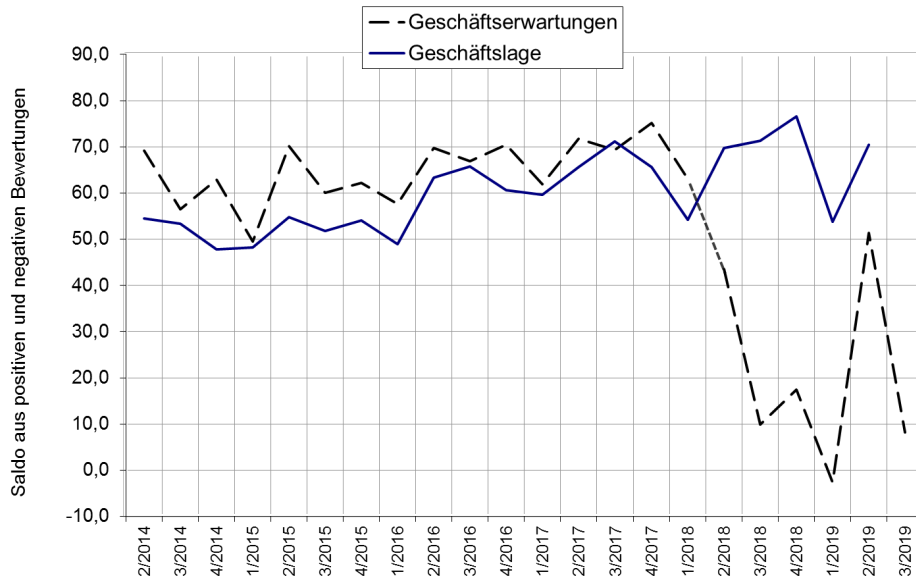
Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

II. Geschäftsentwicklung

Die Handwerkskonjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen konnte im zweiten Quartal 2019 das gute Vorjahresniveau halten. Für drei von vier Befragten (74,1 Prozent) in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaaringen, Tübingen und Zollern-Alb lief die Geschäftsentwicklung in den letzten Wochen gut. Nur 3,6 Prozent der Betriebe stellten ihrer Geschäftslage ein schlechtes Zeugnis aus. Im Vergleichsquarter 2018 zeigten sich 75,1 Prozent der Befragten mit ihrer Geschäftslage zufrieden, während 5,3 Prozent ihre Geschäftslage als schlecht bezeichneten. Der

Geschäftslageindex aus positiven und negativen Bewertungen erreichte plus 70,5 Punkte und damit 0,7 Zähler mehr als im Jahr zuvor (Vorjahr: plus 69,8 Punkte).

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Ihre künftige Geschäftsentwicklung bewerten die Betriebe in der Region überwiegend positiv. 74,6 Prozent gehen von einem „Weiter so“ auf dem derzeit hohen Niveau aus (Vorjahr: 71,3 Prozent). Mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage rechnen 16,8 Prozent (Vorjahr: 19,2 Prozent). Nur 8,6 Prozent der Betriebe befürchten eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage (Vorjahr: 9,4 Prozent). Der Erwartungsindex aus positiven und negativen Bewertungen erreichte im zweiten Quartal 2019 plus 8,2 Punkte und lag damit 1,6 Zähler unter dem Vorjahresergebnis (plus 9,8 Punkte). Der Konjunkturindikator, der aus dem Geschäftslage- und Erwartungsindex ermittelt wird, erzielte somit plus 37,3 Punkte (Vorjahr: plus 37,9 Punkte).

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Reutlingen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
02/2018	+69,8	+9,8	+37,9
03/2018	+71,4	+17,5	+42,9
04/2018	+76,6	-2,6	+33,6
01/2019	+53,8	+51,4	+52,6
02/2019	+70,5	+8,2	+37,3

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

III. Auftragslage

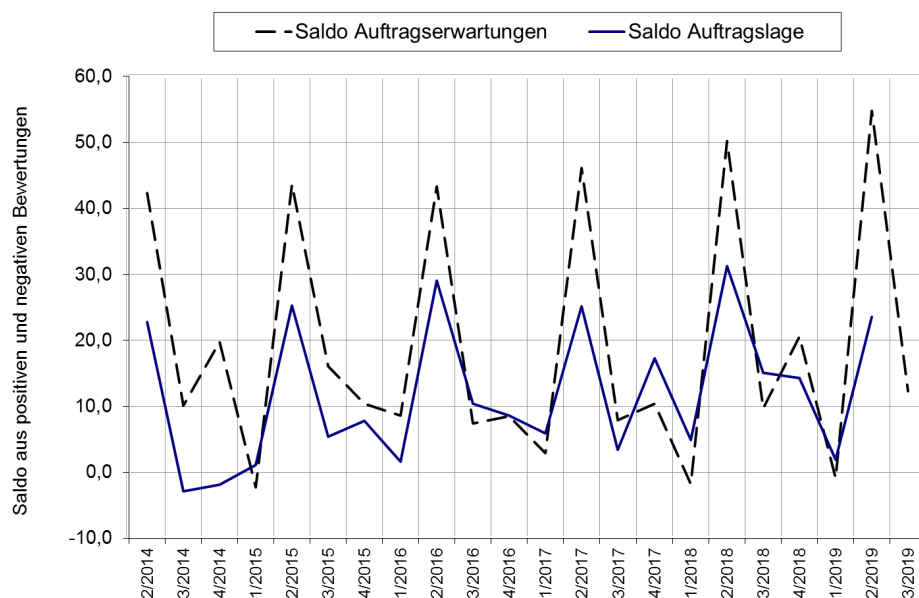
Die Auftragskurve der befragten Betriebe hat im zweiten Quartal dieses Jahres einen leichten Knick auf hohem Niveau bekommen. Über vollere Auftragsbücher berichteten 36,0 Prozent der Befragten, dagegen klagten 12,5 Prozent über geringere Bestelleingänge. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen erreichte im zweiten Quartal plus 23,5 Prozentpunkte. Im Vergleichsquarter 2018 betrug der Auftragssaldo plus 31,3 Prozentpunkte, als 40,1 Prozent der regionalen Handwerksunternehmen Auftragssteigerungen meldeten und 8,8 Prozent Auftragsrückgänge.

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
02/2018	40,1	8,8	37,5	8,1
03/2018	31,6	16,5	29,1	14,4
04/2018	27,2	12,9	27,7	15,6
01/2019	29,5	27,6	27,7	25,2
02/2019	36,0	12,5	37,6	13,0

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Für die kommenden Wochen sind die Handwerker hinsichtlich ihrer Auftragslage optimistischer gestimmt als im Vergleichsquartal 2018. Jeder vierte Betrieb rechnet derzeit mit einem Auftragsplus (25,8 Prozent; Vorjahr: 23,4 Prozent) und jeder siebte (13,5 Prozent; Vorjahr: 13,8 Prozent) mit einem Auftragsminus.

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	25,8	(23,4)	24,4	(25,4)
stabil	60,7	(62,8)	63,1	(61,0)
sinken	13,5	(13,8)	12,5	(13,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

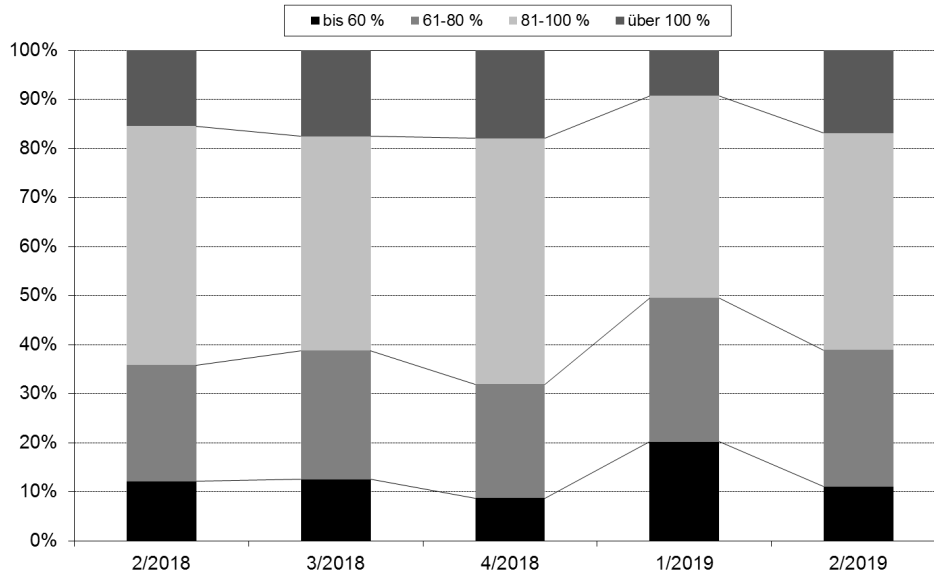
Die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Reutlingen hatten in den letzten Monaten gut zu tun, waren jedoch aufgrund der leicht rückläufigen Auftragseingänge geringer ausgelastet als im Vorjahr. Über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus waren 16,8 Prozent der Betriebe ausgelastet (Vorjahr: 15,5 Prozent) und 44,3 Prozent (Vorjahr: 48,7 Prozent) zu 81 bis 100 Prozent. Einen mittleren Auslastungsgrad zwischen 61 und 80 Prozent meldeten 27,8 Prozent der Befragten (Vorjahr: 23,7 Prozent). Über nennenswerte Kapazitätsfreiräume verfügten dagegen 11,1 Prozent der Handwerksunternehmen (Vorjahr: 12,1 Prozent).

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%		61-80%		81-100%		über 100%	
Handwerkskammer Reutlingen	11,1	(12,1)	27,8	(23,7)	44,3	(48,7)	16,8	(15,5)
Handwerk Baden-Württemberg	10,3	(10,6)	25,3	(24,0)	46,3	(48,7)	18,2	(16,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

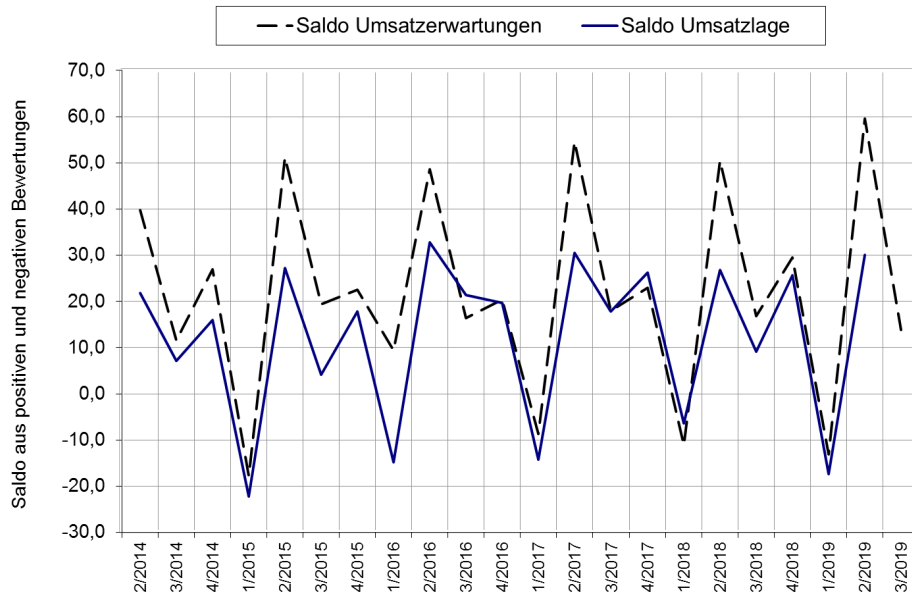
Die Umsatzentwicklung im regionalen Handwerk hat in den letzten Monaten deutlich an Dynamik gewonnen. Über Umsatzzuwächse freuten sich 41,2 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk Reutlingen, während 11,1 Prozent über ein geringeres Umsatzaufkommen klagten. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen erreichte plus 30,1 Prozentpunkte und liegt damit deutlich über dem Vorjahressaldo von plus 26,9 Punkten. Vor einem Jahr meldeten 40,8 Prozent der Befragten ein Umsatzplus und 13,9 Prozent ein Umsatzminus.

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
02/2018	40,8	13,9	42,9	8,9
03/2018	28,1	19,0	34,1	15,2
04/2018	39,9	14,2	40,8	14,2
01/2019	19,0	36,4	20,3	37,7
02/2019	41,2	11,1	41,6	10,7

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Hinsichtlich ihrer künftigen Umsatzentwicklung zeigen sich die befragten Betriebe derzeit verhaltener als im Vergleichsquartal 2018. Mit höheren Umsätzen rechnen 27,8 Prozent der Handwerker (Vorjahr: 28,7 Prozent), während 14,0 Prozent Umsatzrückgänge befürchten (Vorjahr: 11,9 Prozent).

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	27,8	(28,7)	29,7	(32,1)
stabil	58,3	(59,4)	58,2	(56,9)
sinken	14,0	(11,9)	12,1	(11,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Die Beschäftigung im regionalen Handwerk hat im zweiten Quartal 2019 weiter zugenommen, jedoch in geringerem Umfang als vor einem Jahr. Von den befragten Handwerksfirmen haben in den letzten Wochen 9,6 Prozent neue Arbeitsplätze geschaffen, bei 7,9 Prozent verkleinerte sich der Personalstamm. Der Saldo aus mehr und weniger Personal erreichte plus 1,7 Prozentpunkte, im Vergleichsquartal 2018 waren es plus 2,5 Prozentpunkte. Vor einem Jahr stellte jeder zehnte Befragte (10,0 Prozent) neue Mitarbeiter ein, bei jedem 13. Betrieb (7,5 Prozent) nahm die Zahl der Beschäftigten ab.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
02/2018	10,0	7,5	10,9	6,7
03/2018	14,4	10,8	15,0	8,7
04/2018	8,7	9,2	8,7	7,0
01/2019	6,6	9,3	10,5	10,4
02/2019	9,6	7,9	12,1	10,0

Angaben in % der Befragten

Die Einstellungsbereitschaft der Betriebe im Kammerbezirk Reutlingen hat im Jahresverlauf leicht nachgelassen. Neueinstellungen planen 12,6 Prozent der Befragten (Vorjahr: 14,4 Prozent). Von einer Verkleinerung ihres Personalstamms gehen derzeit 6,9 Prozent der Handwerksunternehmen aus (Vorjahr: 4,7 Prozent).

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	12,6	(14,4)	13,1	(17,1)
gleich	80,5	(80,9)	82,1	(79,5)
weniger	6,9	(4,7)	4,7	(3,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Investitionen der Handwerksunternehmen erreichten im zweiten Quartal das Vorjahresniveau. Zwei Drittel der Befragten investierten im selben Umfang wie zwölf Monate zuvor (66,6 Prozent; Vorjahr: 67,4 Prozent). Höhere Ausgaben meldete jeder fünfte Betrieb (21,4 Prozent; Vorjahr: 21,2 Prozent). Dagegen reduzierte jeder achte Betrieb (11,9 Prozent; Vorjahr: 11,4 Prozent) sein Budget.

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	21,4	(21,2)	21,0	(21,8)
gleich	66,6	(67,4)	66,4	(67,7)
weniger	11,9	(11,4)	12,5	(10,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Die meisten Investitionswilligen im Kammergebiet möchten in den kommenden Wochen ihr gewohntes Budget beibehalten (73,1 Prozent; Vorjahr: 68,7 Prozent). Ein Aufstockung ihrer Investitionssumme planen 14,3 Prozent (Vorjahr: 18,7 Prozent), während 12,6 Prozent (Vorjahr: 12,6 Prozent) ihre Investitionssumme verringern möchten.

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	14,3	(18,7)	16,0	(17,5)
gleich	73,1	(68,7)	70,6	(70,3)
weniger	12,6	(12,6)	13,4	(12,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Die Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen beurteilten die Geschäftslage im zweiten Quartal größtenteils unverändert. Vier der sieben Handwerksgruppen erzielten bessere Werte als vor einem Jahr. Das beste Ergebnis, plus 81,5 Punkte, fuhr das Bauhauptgewerbe trotz eines Rückgangs um 6,0 Zähler ein (Vorjahr: plus 87,5 Punkte). Auf dem zweiten Platz folgt mit plus 77,4 Punkten das Ausbauhandwerk, dessen Index damit um 1,9 Zähler stieg (Vorjahr: 75,5 Punkte). Der Gewerbliche Bedarf erzielte mit plus 71,1 Punkten das drittbeste Ergebnis (Vorjahr: plus 75,5 Punkte). Den größten Stimmungsaufschwung gab es in den letzten Wochen in der Dienstleistungsbranche, die ihren Geschäftslageindex um 8,4 Zähler verbessern konnte (plus 55,6 Punkte; Vorjahr: plus 47,2 Punkte). In der Gesundheitsbranche gab der Index dagegen spürbar um 13,3 Zähler nach: von plus 76,5 Punkten im Vorjahr auf plus 63,2 Punkte im zweiten Quartal 2019.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
Bauhauptgewerbe	+81,5	(+87,5)	+19,2	(+21,9)	+48,4	(+52,6)
Ausbau	+77,4	(+75,5)	+12,9	(+10,6)	+43,0	(+40,9)
Gewerblicher Bedarf	+71,1	(+75,5)	+6,7	(+13,3)	+36,7	(+42,4)
Kfz-Gewerbe	+69,4	(+66,6)	0,0	(0,0)	+32,1	(+30,9)
Nahrungsmittel	+52,4	(+52,0)	0,0	(+20,0)	+24,7	(+35,5)
Gesundheit	+63,2	(+76,5)	-15,8	(-11,1)	+20,2	(+28,5)
Dienstleistung	+55,6	(+47,2)	+2,8	(+2,8)	+27,6	(+23,9)
HWK Region Reutlingen	+70,5	(+69,8)	+8,2	(+9,8)	+37,3	(+37,9)

In (): Vorjahresquartal

Beim Blick in die Zukunft zeigen sich die Handwerksunternehmer derzeit weniger optimistisch als im Vergleichsquartal 2018. Lediglich das Ausbauhandwerk konnte sein Vorjahresergebnis verbessern. Gering war der Stimmungsabfall in Höhe von 2,7 Zählern beim Bauhauptgewerbe, das mit plus 19,2 Punkten den mit Abstand besten Erwartungsindex erzielte (Vorjahr: plus 21,9 Punkte). Das Ausbauhandwerk, dessen Index um 2,3 Zähler zulegen, erreichte einen Wert von plus 12,9 Punkten (Vorjahr: 10,6 Punkte). Auf Platz drei landete der Gewerbliche Bedarf mit plus 6,7 Punkten und 6,6 Zählern weniger (Vorjahr: plus 13,3 Punkte). Am deutlichsten stieg die Zahl der Pessimisten im Nahrungsmittelgewerbe. Hier gab der Erwartungsindex um 20,0 Zähler nach und landete damit genau auf der Nulllinie (Vorjahr: plus 20,0 Punkte). Wie bereits im Jahr zuvor blieb der Erwartungsindex der Gesundheitsbranche im negativen Bereich und liegt mit einem Ergebnis von minus 15,8 Punkten 4,7 Zähler unter dem Vorjahresergebnis (Vorjahr: minus 11,1 Punkte).

Zur Befragung

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Region Stuttgart, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:
 $GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2017 beurteilten 65,6 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 7,1 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +58,5 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 78,0 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 3,1 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +74,9 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädienschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Fotografen (B1), Textilreiniger (B1), Kosmetiker (B2)